

SPERRFRIST BIS 18. MAI, 15:00 UHR MEZ

Neues Bündnis zur Förderung und Messung des Fortschritts der Branche im Kampf gegen Antibiotikaresistenz

- Neues Branchenbündnis vereint forschungsbasierte Pharmaunternehmen, Generikahersteller, Biotech- und Diagnostikfirmen, um die branchenweiten Bemühungen im Kampf gegen Antibiotikaresistenz zu fördern und zu messen.
- Die AMR Industry Alliance wird für die Einhaltung der Verpflichtungen in der Erklärung (Januar 2016) und der Roadmap (September 2016) durch die Unterzeichner sorgen und den Fortschritt der Branche im Kampf gegen Antibiotikaresistenz (Antimicrobial Resistance, AMR) messen.
- Das Bündnis wird ein eigenes Berichtsverfahren entwickeln, um Fortschritte nachzuverfolgen, Lücken auszumachen und Ziele für die Zukunft zu setzen. Seine Fortschrittsberichte werden außerdem dabei behilflich sein, die wesentlichen Hürden bei der Bekämpfung von Antibiotikaresistenz außerhalb des direkten Einflussbereichs der Branche zu bestimmen und die Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor zu verbessern.

Berlin, 18. Mai 2017 – Bei seinem Vortrag auf der B20 Health Conference in Berlin kündigte IFPMA-Generaldirektor Thomas Cueni die Gründung der AMR Industry Alliance an, die neue Impulse für die Bemühungen der Life-Sciences-Branche im Kampf gegen Antibiotikaresistenz setzen wird.

Das Bedrohungspotenzial von durch antibiotikaresistente Keime ausgelösten Infektionen, die auf keine Medikamente mehr ansprechen, ist größer als je zuvor. Einer Schätzung zufolge könnte Antibiotikaresistenz, sofern keine geeigneten Maßnahmen ergriffen werden, bis 2050 jährlich bis zu 10 Millionen Todesopfer fordern und damit mehr Leben kosten als Krebs. Ohne effektive Behandlungsmethoden oder Präventivmaßnahmen wie Impfstoffe besteht die Wahrscheinlichkeit, dass die Gefährlichkeit weit verbreiteter Erkrankungen oder häufig ergriffener Maßnahmen steigt und antibiotikaresistente Infektionen Menschen aller Altersgruppen betreffen könnten.

Das Ausmaß der Herausforderung, den Kampf gegen die Gefahr der Antibiotikaresistenz aufzunehmen, wirkt vielleicht einschüchternd, hat jedoch Handlungsgrundlagen geschaffen. Die Life-Sciences-Branche ist seit langer Zeit fester Partner bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen für das Problem. In einer Initiative bislang ungekannten Ausmaßes haben 2016 auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos mehr als 100 Unternehmen und Wirtschaftsverbände die [Branchenerklärung gegen Antibiotikaresistenz](#) unterzeichnet, gefolgt von der Verabschiedung einer [Roadmap](#) durch mehrere Pharmaunternehmen beim UN-High Level Meeting im September 2016. Sie stellten ein gemeinsames Rahmenwerk aus Prinzipien für globale Maßnahmen auf, das sich darauf konzentriert, die weitere Entwicklung von Antibiotikaresistenz einzudämmen, zugunsten der Anforderungen an die öffentliche Gesundheit in Forschung und Entwicklung zu investieren und den Zugang zu Antibiotika, Impfstoffen und Diagnostika zu verbessern.

Die AMR Industry Alliance verknüpft diese beiden Initiativen miteinander und vereint eine Vielzahl von Interessenvertretern aus der pharmazeutischen Forschung, Generikaproduktion, Diagnostik und Biotechnologie sowie Verbände, die diese Branchen repräsentieren. Die AMR Industry Alliance wird für die Einhaltung der spezifischen Verpflichtungen in der Erklärung und der Roadmap durch die Unterzeichner sorgen und den Fortschritt im Kampf gegen Antibiotikaresistenz messen.

Eines der ersten wesentlichen Ziele des Bündnisses ist die Entwicklung und Etablierung eines eigenen Berichtsverfahrens, um Fortschritte nachzuverfolgen, Lücken auszumachen und Ziele für die Zukunft zu setzen. Dadurch soll die Verantwortlichkeit der Branche gesteigert und eine fundiertere Entscheidungsfindung auf globaler Ebene ermöglicht werden. Der erste Fortschrittsbericht wird zum zweijährigen Jubiläum der Erklärung 2018 auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos veröffentlicht. Das Bündnis wird in Davos demonstrieren, inwiefern die Branche zwischen 2016 und 2018 durch konkrete Maßnahmen, pragmatischere Ansätze und die Übernahme einer Vorbildfunktion ihren selbst gesetzten Verpflichtungen im Kampf gegen die Antibiotikaresistenz nachgekommen ist.



IFPMA

news release

Unter Ausrichtung der IFPMA wird das Bündnis ein Beratungsgremium etablieren, das die Branche über die erforderlichen Maßnahmen zum Erreichen der in der Erklärung und Roadmap gesteckten Ziele informieren soll. Auch wenn der Schwerpunkt auf den Aktivitäten der Life-Sciences-Branche liegen wird, beurteilt und schließt das Bündnis zudem Partnerschaften zur Unterstützung des nachhaltigen Fortschritts aller Interessenvertreter, Regierungen eingeschlossen, deren Beteiligung im Kampf gegen die Antibiotikaresistenz erforderlich ist.

„Ich bin hocheifrig, Ihnen die Gründung dieses Bündnisses auf der B20 Health Conference mitteilen zu können, deren Schwerpunkt die potenzielle Rolle globaler Unternehmen bei der Entdeckung nachhaltiger Lösungen zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenz ist. Die AMR Industry Alliance wird ein wichtiger Impulsgeber für die Branche im Allgemeinen sein und die Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor verbessern. Nur indem wir zusammenarbeiten, können wir echte Veränderungen erzielen“, so Thomas Cueni, Generaldirektor der IFPMA.

Weitere Zitate von Partnern

Steve Bates, stellvertretender Vorsitzender des International Council of Biotech Associations (ICBA), „Kleine und mittelständische Unternehmen sind bereit für maßgebliche Innovationen und die Entwicklung neuer, bahnbrechender Medikamente, die unser Antibiotika-Arsenal vergrößern werden.“ **Jim Greenwood, Präsident und CEO, Biotechnology Innovation Organization (BIO)**, fügte hinzu: „Die Gründung der AMR Industry Alliance unterstreicht das große Engagement, mit dem sich die biopharmazeutische Industrie der Lösung der weltweiten Antibiotikaresistenzkrise verschrieben hat. BIO und unsere Mitgliedsunternehmen wollen in jedem Fall mit dem Bündnis zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen und Ziele der Erklärung von Davos so effektiv wie möglich in die Tat umgesetzt werden.“

Adrian van den Hoven, Generaldirektor, Medicines for Europe: „Um zu gewährleisten, dass Antibiotika auch weiterhin Wirkung bei Patienten zeigen, müssen wir für eine vernünftige Verschreibungspraxis und bessere Gebrauchsinformationen für die Patienten sorgen. Aber wir können noch mehr tun. Verbesserte Medikamente können Patienten dabei helfen, ihren Behandlungsverlauf einzuhalten und Mediziner mehr Optionen für die Behandlung resistenter Patienten eröffnen. Außerdem müssen wir für den Erhalt ausreichender Herstellungskapazitäten unter vergleichbaren Marktbedingungen sorgen, um den technologischen Fortschritt zu sichern und mit seiner Entwicklung Schritt zu halten. Die AMR Industry Alliance bietet politischen Entscheidungsträgern und Interessenvertretern eine Chance für die konstruktive Lösungsfindung.“

Andrew Fish, geschäftsführender Direktor, AdvaMedDX: „Wir sind sehr erfreut, uns der AMR Industry Alliance als ein Vertreter der Hersteller von Diagnostiktests anschließen zu können, da eine koordinierte globale Reaktion auf die Bedrohung durch Antibiotikaresistenz entscheidend für eine Wende in dieser Krise der öffentlichen Gesundheit ist. Diagnostiktests sind ein allzu selten genutztes Hilfsmittel im Kampf gegen Antibiotikaresistenz und die Bildung des Bündnisses ist ein wichtiger Schritt, um Patienten, Anbieter und andere Beteiligte über die Wichtigkeit von Diagnostiktests aufzuklären und ihre angemessene Verwendung rund um den Globus zu verbessern.“

Über die IFPMA

Die IFPMA vertritt forschungsbasierte Pharmaunternehmen und Verbände aus aller Welt. Die zwei Millionen Mitarbeiter der forschungsbasierten Pharmabranche erforschen, entwickeln und bringen Medikamente und Impfstoffe auf den Markt, um die Lebensqualität von Patienten weltweit zu verbessern. Die in Genf ansässige IFPMA unterhält offizielle Verbindungen zu den Vereinten Nationen und bringt ihre Branchenexpertise gezielt ein, um den globalen Gesundheitsbereich bei der Suche nach Lösungen zur Verbesserung der Weltgesundheit zu unterstützen. Die IFPMA setzt sich für die Durchsetzung von Vorschriften und Praktiken ein, die die Entwicklung lebensrettender und gesundheitsfördernder Medikamente und Impfstoffe sowie den Zugang dazu für Menschen in aller Welt verbessern.



IFPMA

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte

news release

Morgane De Pol
IFPMA
Manager, Communications & Public Affairs
E-Mail: m.depol@ifpma.org
Tel.: +41 22 338 32 20

Doris Casares
Medicines for Europe
Communications Director
E-Mail: doris@medicinesforeurope.com
Tel.: +32 27 36 84 11

Daniel Seaton
Biotechnology Innovation Organization (BIO)
Director, Health Communications
E-Mail: dseaton@bio.org
Tel.: +1 202 470 5207

Elyse Petroni
AdvaMed
Director, Digital Advocacy and Social Media
E-Mail: EPetroni@AdvaMed.org
Tel.: +1 202 434 7271